

# Abschlussbericht

## Deckblatt

### Antragsteller:

Leuphana Universität Lüneburg  
Scharnhorststraße 1  
21335 Lüneburg

### Einrichtung:

Zentrum für Angewandte Gesundheitswissenschaften (ZAG)  
Wilschenbrucher Weg 84a  
21335 Lüneburg

### Kontaktdaten:

Univ.-Prof. Dr. Peter Paulus  
Tel.: 04131/677-1702  
Email: [paulus@uni.leuphana.de](mailto:paulus@uni.leuphana.de)

### Projekttitel:

K!GG: Kita Gut & Gesund. Das Programm für Integriertes Gesundheitsmanagement

### Förderzeitraum:

1.11.2009 bis 31.10.2011

### Kooperationspartner:

Tagungshaus Bredbeck

## **Gliederung**

**1. Zusammenfassung und wesentliche Ergebnisse**

**2. Projektverlauf**

**3. Diskussion - Auswertung**

**4. Transfermöglichkeiten**

**5. Anhang**

## 1. Zusammenfassung und wesentliche Ergebnisse

Im Zentrum des Projektes und des K!GG-Konzeptes steht der Ansatz der „Guten Gesunden Kindertageseinrichtung“ (Nagel-Prinz & Paulus 2009, 2010). Er nimmt Bezug auf die aktuelle Bildungs- und Qualitätsdiskussion in Kindertageseinrichtungen. Dachbotschaft ist die notwendige und chancenreiche Verknüpfung von Arbeit, Bildung, Entwicklung und Gesundheit. Die Investition in Gesundheit trägt zur nachhaltigen Verbesserung der Bildungs-, Erziehungs- und Betreuungsqualität bei. Eine verbesserte Bildungs-, Erziehungs- und Betreuungsqualität fördert wiederum die Gesundheit. Beide Zusammenhänge sind in zahlreichen Untersuchungen belegt worden (z.B. HBSC-Studie 2002; Eder 1995; Hascher 2004a, b; Schneider 2005; Rustemeyer 2007). K!GG bearbeitet damit zwei aktuelle gesellschaftliche Themenfelder: Die Förderung der Bildungserfolge sowie die zunehmenden gesundheitlichen Probleme im Kindesalter und zusätzlich der Erzieher/innen als zentrale Bildungsressource.

Ziel des Projektes war die Entwicklung eines beruflichen Weiterbildungsmoduls für Leiter/innen und Träger von Kindertageseinrichtungen sowie für Qualitätsbeauftragte in Kitas und Fachberater/innen. Die Teilnehmer/innen wurden befähigt, die Verbesserung der Bildungs-, Erziehungs- und Betreuungsqualität durch „Integriertes Gesundheitsmanagement“ zu initiieren, zu steuern und zu evaluieren. Im Zentrum stand die Stärkung ihrer Professionalität im Umgang mit den Herausforderungen ihrer beruflichen Tätigkeit. *„Dies bedeutet, dass sie befähigt werden, auf der Grundlage des Zusammenhangs von Bildung und Gesundheit in der Konzeption der Guten Gesunden Kindertageseinrichtung (...) ihre Kindertageseinrichtung gesund zu führen (...) und zugleich gesundheitliche Problemlagen zu bearbeiten (...)“*, wie es im Antrag des Projektes (2009) als Ziel formuliert worden war.

## 2. Projektverlauf

### Ausgangslage:

Kitas werden mit hohen qualitativen Ansprüchen konfrontiert - die Mitarbeiter/innen sollen mehr leisten, die Kinder mehr lernen. Im Zentrum der fachlichen Diskussionen stehen die Anforderungen an die pädagogische Qualität von Kitas. Dabei werden zu Recht auch die Strukturbedingungen wie z. B. die Erzieher/in-Kind-Relation und die Verfügungszeiten oder das Ausbildungs- und Verdienstniveau der Erzieher/innen diskutiert. Eine zentrale Ressource für Arbeit sowie für Lernen und Entwicklung ist aber auch die *Gesundheit* der Fachkräfte und der Kinder. Wissenschaftliche Studien liegen vor, die die besorgniserregende gesundheitliche Situation der pädagogischen Mitarbeiter/innen in Kitas und die der Kinder auf-

zeigen. Sie weisen auch darauf hin, dass Arbeit, Bildung, Entwicklung und Gesundheit interagieren und nicht getrennt voneinander betrachtet werden können. Trotz dieser Erkenntnisse hat sich die Gesundheitsförderung, insbesondere für die Fachkräfte in Kitas, in der Mehrheit bis heute nicht systematisch in der Organisation verankern können. Nach wie vor ist es so, wie die aktuelle repräsentative Einrichtungsbefragung von N= 2938 Kindertageseinrichtungen (vgl. Kliche 2008, 2011) deutlich macht, dass die meisten Einrichtungen nur zu einem sehr geringen Teil die Möglichkeiten der betrieblichen Gesundheitsförderung zur Verbesserung der Mitarbeiter/innengesundheit nutzen. Aber auch die Gesundheitsförderung für die Kinder sei unbefriedigend. Mit anspruchsvollen Ansätzen der gesundheitsförderlichen Setting-Entwicklung, die als die wirkungsvollsten Interventionsformen gelten können, hat bislang nur ein verschwindend geringer Prozentsatz der Kindertageseinrichtungen Erfahrungen sammeln können. Hier liegen Chancen des umfassenden Gesundheitsmanagements für die pädagogische Qualitätsentwicklung, das aufbauend auf einem Rahmenkonzept der Kita-Qualität Gesundheit als Thema strukturell und prozessual in allen Dimensionen der Organisation Kita verankern hilft und dabei eine systemische Perspektive einnimmt.

#### Fragestellungen:

Wie muss eine Weiterbildung konzipiert sein, die Kita-Leitungen und Trägerverantwortliche für die Bearbeitung gesundheitlicher Problemstellungen in der Kita sowie die Implementierung des K!GG-Konzeptes und des Integrierten Gesundheitsmanagements qualifiziert und ist ein Transfer dieses Konzeptes möglich?

#### Umsetzung:

Im Zentrum des Projektes „K!GG: Kita Gut & Gesund. Das Programm für Integriertes Gesundheitsmanagement“ stand die Entwicklung und Erprobung eines Weiterbildungsmoduls zur Implementierung des K!GG-Konzeptes und des Integrierten Gesundheitsmanagements. Zielgruppen sind Leiter/innen und Träger von Kindertageseinrichtungen sowie Qualitätsbeauftragte in Kitas und Fachberater/innen. Ziel war es, die Teilnehmer/innen bestmöglich auf den Transfer der Modulinhalte in ihren Arbeitsalltag vorzubereiten. Angelehnt an das Modell der vollständigen Handlung im beruflichen Alltag ist das K!GG-Weiterbildungsmodul so aufgebaut, dass Sie als Teilnehmer/innen die Voraussetzungen für K!GG sowie einen vollständigen Prozess des Projekt- und Programmmanagements im Integrierten Gesundheitsmanagement kennenlernen und diesen auf Ihre berufliche Realsituation übertragen können. Dabei standen im ersten Durchgang der Weiterbildung in 2010/2011 zunächst die Gesundheit der Mitarbeiter/innen als Voraussetzung für die gute pädagogische Arbeit in Kitas und das Integrierte Betriebliche Gesundheitsmanagement in der Organisation Kita im Zentrum.

Zum inhaltlichen, didaktischen und zeitlichen Aufbau des Moduls steht eine Modulbroschüre zur Verfügung. Abgeschlossen werden konnte das Modul mit einer Teilnahmebescheinigung bzw. mit einem Modulabschlusszertifikat. Für letzteres wurden Lernaufgaben und ein Portfolio bearbeitet sowie eine Modulabschlussprüfung erbracht. Das Zertifikat wird mit Hochschulleistungspunkten ausgewiesen, für das die Teilnehmer/innen individuell die Anerkennung in Studiengängen der Frühpädagogik und Sozialen Arbeit beantragen können. Wir reagieren mit diesem Angebot auf die Nachfragen von Fachkräften aus Kindertageseinrichtungen nach weiteren Professionalisierungsmöglichkeiten und dabei einer Höher- und Weiterqualifizierung in ihrer Berufslaufbahn.

#### Abweichungen vom Antrag:

Das Projekt konnte wie vorgesehen, umgesetzt werden. Das Kernprojekt bestand in der Entwicklung eines Weiterbildungsmoduls zum Transfer des K!GG-Konzeptes und des Integrierten Gesundheitsmanagements. In dieser Zeit wurde zusätzlich das K!GG-Programm mit verschiedenen Arbeitsbereichen als Forschungs-, Entwicklungs- und Transferstelle konzipiert, die sich fortlaufend weiterentwickelt. In diesem Zusammenhang wurde für den Transfer des Weiterbildungsmoduls 1 und die weiteren K!GG-Aktivitäten zusätzlich die Programmwebsite entwickelt (siehe zu den Ergebnissen).

#### Ergebnisse:

Die Evaluationsergebnisse zeigen, dass es sich das Projekt und das Weiterbildungsmodul erfolgreich entwickelt hat. Die Projektergebnisse können dabei wie folgt aufgeschlüsselt werden:

- Es wurde der innovative Ansatz der „Guten Gesunden Kindertageseinrichtung“ als Basis-konzept für das Integrierte Gesundheitsmanagementmodell entwickelt (Nagel-Prinz 2010 c; Nagel-Prinz & Paulus 2009, 2010 a, b, 2011).
- In inhaltlicher Abstimmung mit dem landesweiten Projekt „die initiative“ ([www.dieinitiative.de](http://www.dieinitiative.de)) wurde für das K!GG-Konzept ein Qualitätsrahmen entwickelt, dem ein Indikatorensystem unterlegt ist (Nagel-Prinz 2010 a und b).
- Es wurde das Gesundheitsmanagementmodell von K!GG entwickelt und in ein 11tägiges Weiterbildungsmodul mit dem ersten Schwerpunkt Betriebliches Gesundheitsmanagement transferiert.

- Für das Weiterbildungsmodul wurden dazu folgende Materialien entwickelt:
  - PowerPointPräsentationen (5 x ca. 80 Folien) sowie Arbeitspapiere für die Gruppenarbeiten
  - Begleitende Studienbriefe (5 x ca. 80 Seiten)
  - Lernaufgaben für die Prüfungsleistungen
  - Portfolio-Konzept für die Prüfungsleistungen
  - Konzept der Abschlussarbeit für das Modulzertifikat
  - Leitfäden für die Kursdurchführungen
- Das Modul startete im November 2010 und endete im Mai 2011. Die 13 Teilnehmerinnen wurden von verschiedenen Trägern entsandt und repräsentieren insgesamt 42 Kindertageseinrichtungen. Das Modul wurde in 4 Veranstaltungen á 2,5 Tagen sowie einer 1tägigen Abschlussveranstaltung durchgeführt. Die Weiterbildung erfolgt auf Bachelor-Niveau.
- Zur Unterstützung der Teilnehmerinnen wurde eine umfangreich gestaltete Website Ende Dezember 2010 ins Netz gestellt, diese ist unter der Adresse: [www.kigg.info](http://www.kigg.info) einsehbar. Sie enthält einen Einblick in das K!GG-Konzept, einen Ankündigungsbereich für Termine und Arbeitsangebote sowie einen internen Bereich, in dem für die Teilnehmerinnen Materialien eingestellt werden. Darüber hinaus wird eine Supportseite u.a. mit themenbezogenen Hinweisen auf unterstützende Internetseiten aufgebaut. Seit der Onlinestellung am 24.12.2010 wurden bis zum 19.10.2011 2500 Besucher/innen und 12700 Seitenaufrufe verzeichnet.
- Ebenso wird zur Unterstützung der Teilnehmer/innen ein begleitendes Beratungsangebot für die Implementierungspraxis des K!GG-Konzeptes zur Verfügung gestellt.
- Es ist zum einen die Publikation des Themenheftes von Kita-Spezial (Heft 3, 2010) mit einer Auflage von 5000 Exemplaren entstanden. Das Heft ist von Frau Nagel-Prinz und Herrn Paulus herausgegeben worden. Es enthält neben der Darstellung des K!GG-Konzeptes und des Weiterbildungsmoduls ebenso Beiträge zweier weiterer Initiativen in Nordrheinwestfalen und Berlin (Bertelsmann-Stiftung und Unfallkasse-NRW), die ähnliche, aber doch im Zugang unterschiedliche Konzepte der guten gesunden Kita entwickeln bzw. entwickelt haben. Mit beiden Institutionen bestehen durch Herrn Paulus langjährige Kooperationen.

- Im Februar 2010 und März 2011 ist K!GG auf der Transfertagung des nifbe-Regionalnetzwerkes NordOst vorgestellt worden sowie im Juni 2011 auf dem nifbe-Kongress „Auf dem Weg zur Kita 2020“.
- Darüber hinaus ist es im Dezember 2010 K!GG auf der Statuskonferenz der Bundesvereinigung für Prävention und Gesundheitsförderung in Berlin zum Thema „Gute und gesunde Kindertageseinrichtung“ als innovatives Beispiel vorgestellt worden, ebenso in einem Workshop auf dem 14. Kongress „Armut und Gesundheit“ im Dezember 2010 in Berlin, an dem ca. 2000 Besucher/innen teilgenommen haben.
- Diese Aktivitäten haben dazu geführt, dass K!GG Anfragen zur Kooperation erhalten hat, die z.T. schon etwas konkretisiert werden konnten. So haben z.B. Gespräche mit dem Bildungsträger eines großen Wohlfahrtverbandes zur Planung eines Pilotprojekts mit mehreren Kitas in einer Großstadt in Niedersachsen stattgefunden, mit einem großen Träger eines anderen Bundeslandes sowie mit einem Versicherungsverband für Kindertageseinrichtungen. Ebenso wurden bundesweit und landesweit Gespräche auf verbandspolitischer Ebene für Kitas aufgenommen. U.a. konnte eine Kooperation mit dem DJI und der WIFF-Initiative abgeschlossen werden.

### **3. Diskussion - Auswertung**

Der bisher erreichte Entwicklungsstand macht deutlich, dass folgende weitere Entwicklungen sinnvoll erscheinen:

- Das bestehende Weiterbildungsmodul 1 ist als K!GG-Grundmodul zu verstehen, das in Konzept und Praxis des Integrierten Gesundheitsmanagements einführt. Die bestehenden Materialien des Weiterbildungsmoduls 1 müssen z. T. inhaltlich angepasst werden. Das Thema „Salutogene Führung von Personen und Teams“ soll aus diesem Grundmodul herausgelöst werden, siehe dazu den nächsten Punkt.
- Aus den Rückmeldungen der jetzigen Teilnehmerinnen am Weiterbildungsmodul 1 sowie aus Studienergebnissen zum gesundheitlichen Belastungs- und Beanspruchungserleben von Kita-Leitungen ist auch bekannt, dass Kita-Leitungen für sich über das Grundmodul zur Implementierung eines Gesundheitsmanagementsystems in ihrer Kita einen Weiterbildungsbedarf im Bereich der gesundheitsbezogenen Führungsqualifikation formulieren. Daher soll das Weiterbildungsspektrum für das Integrierte Gesundheitsmanagement um

weitere Bausteine des Führungsmoduls zur „Gesundheitsförderlichen Führung“ entwickelt werden.

#### 4. Dissemination

Zur Dissemination der K!GG-Weiterbildungs- und Beratungsangebote werden verschiedene Strategien verfolgt (siehe dazu auch Punkt 5):

#### 5. Transfermöglichkeiten

Die initiierten und durchgeführten Aktivitäten belegen zum einen die innovative Kraft, die von K!GG ausgeht und zeigen auch, dass die Idee, die K!GG zugrunde liegt, von der Praxis aber auch von den Trägern aufgegriffen und als nutzbringend akzeptiert wird.

Neben der **Modulanpassung** sind weitere Schritte des Transfers sinnvoll und in Vorbereitung, z.B.:

- Für den weiteren Transfer besteht die Möglichkeit, in allen nifbe-Regionalnetzwerken **eine 2-tägige Fortbildung für Vertreter/innen aus der Kita** (Leitungen und Trägervertreter/innen) durchzuführen, die in das Weiterbildungsmodul 1 einführt.
- Weiterhin soll ein **Multiplikatoren/innenmodul** erarbeitet werden und damit weitere Weiterbildner/innen und Berater/innen ausgebildet werden. Angesprochen ist damit z.B. der Personenkreis der Absolventen/innen des K!GG-Weiterbildungsmoduls sowie Fachkräfte der Gesundheitsförderung in pädagogischen Settings mit entsprechender Vorbildung.
- Zusätzlich erfolgt weiterhin die Dissemination durch den weiteren **Auf- und Ausbau der Kooperationen sowie Öffentlichkeitsarbeit** (Website, Publikationen, Vorträge, Transferstrategien der nifbe-Transfer-Konzeption).



## 5. Anhang

### Kontaktadressen:

Zentrum für Angewandte Gesundheitswissenschaften (ZAG)

Wilschenbrucher Weg 84a

21335 Lüneburg

Programmleitung: Univ.-Prof. Dr. Peter Paulus

Tel.: 04131/677-1702 oder-7962, Email: [paulus@uni.leuphana.de](mailto:paulus@uni.leuphana.de)

Programmentwicklung und –koordination: Päd. Susanne M. Nagel-Prinz

Tel.: 04131/677-7908, Email: [nagel-prinz@uni.leuphana.de](mailto:nagel-prinz@uni.leuphana.de)

### Veröffentlichungen:

Programmwebsite: [www.kigg.info](http://www.kigg.info)

Nagel-Prinz, S. M. (2010a). Qualitätsrahmen KIGG: Bildung, Erziehung, Betreuung & Gesundheit. Teil 1: Dimensionen, Bereiche, Kriterien. Lüneburg: Zentrum für Angewandte Gesundheitswissenschaften, Leuphana Universität Lüneburg.

Nagel-Prinz, S. M. (2010b). Qualitätsrahmen K!GG: Bildung, Erziehung, Betreuung & Gesundheit. Teil 2: Indikatoren. Lüneburg: Zentrum für Angewandte Gesundheitswissenschaften, Leuphana Universität Lüneburg.

Nagel-Prinz, S. M. (2010c). Der Qualitätsrahmen Kita: Bildung, Erziehung, Betreuung & Gesundheit. Zur Integration von Gesundheit in die Qualitätsentwicklung in Kitas - ein Qualitätsmodell. IN 03/2010 der KiTa Spezial, Carl Link Verlag, S. 10-14.

Nagel-Prinz, S. M. & Paulus, P. (2009). Gesundheit versus Bildung? Auf dem Weg zu einer Verknüpfung von Bildung und Gesundheit im Ansatz der "Guten Gesunden Kindertageseinrichtung". In Prävention 3/2009, S. 70-73.

Nagel-Prinz, S. M. & Paulus, P. (Hrsg.) (2010a). Mit Gesundheit geht es besser! Pädagogische Qualitätsentwicklung und Gesundheitsmanagement in der Kita neu denken. Ausgabe 03/2010 der KiTa Spezial, Carl Link Verlag.

Nagel-Prinz, S. M. & Paulus, P. (2010b). Gesundheit und Gesundheitsförderung - Saat für die Qualitätsentwicklung in Kitas! IN 03/2010 der KiTa Spezial, Carl Link Verlag, S. 6-9.

Nagel-Prinz, S. M. & Paulus, P. (2011). Zur Verknüpfung pädagogischer Qualitätsentwicklung mit Gesundheit. Der "Qualitätsrahmen Kita: Bildung, Erziehung, Betreuung & Gesundheit" und das Programm "K!GG: Kita Gut & Gesund". IN: Gesundheit Berlin-Brandenburg (Hrsg.), Dokumentation 16. bundesweiter Kongress Armut und Gesundheit (CD-ROM mit Beiträgen zum Kongress und der Satellitenveranstaltung), Berlin.

Tagungsbeiträge und Vorträge (teilweise herunterladbar unter [www.kigg.info](http://www.kigg.info)):

- Transfertagung nifbe-NordOst 11. Februar 2010 in Lüneburg
- Statuskonferenz der Bundesvereinigung Prävention und Gesundheitsförderung e.V. am 26.11.2010 in Berlin
- Bundeskongress "Armut & Gesundheit" am 3.12.2010 in Berlin
- Transfertagung nifbe-NordOst 1. März 2011 in Lüneburg
- nifbe-Kongress „Auf dem Weg zur Kita 2020“ am 23./24.6.2011 in Hannover
- Poster auf der Tagung „Hilfen für Kinder und Jugendliche in schwierigen Situationen“ des Deutschen Netzwerkes Psychische Gesundheit/German Network Mental Health, 1.9.2011
- 7 interne Vorträge bei Verbänden auf Landes- und Bundesebene

Auszug aus den Evaluationsergebnissen:

